29. Senioren-Blatt

Nov. 2024 -Jan. 2025

Quartierskonzept Gemeinde Ried

Baindlkirch • Blumenberg • Hörmannsberg • Ried • Sirchenried • Zillenberg

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Herzlichen Glückwunsch, allen die kürzlich **65 Jahre** alt geworden sind.
Ab jetzt bekommen Sie das Seniorenblatt „frei Haus“ geliefert und wir hoffen, es sind Angebote dabei, die auch Ihr Interesse wecken!

Hoffen wir, dass das Wetter bei den **„Monats-Wanderungen“** mitspielt. Einmal geht es durch den herbstlichen Walderlebnispfad, im Dezember spazieren wir um Sirchenried und im Januar treffen wir uns in Baindlkirch für einen ca. 1 ½ stündigen Rundgang.

Die **Volksbühne Mering** spielt wieder ein Märchenstück mit ihrem Puppentheater.
Wenn Sie am Samstag, den 23.11. mitfahren möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens 19.11. bei mir an, damit die Fahrten koordiniert werden können.

Die **monatlichen Badefahrten** haben noch Plätze frei! Tun Sie sich was Gutes und nutzen sie die kostenlose Fahrt nach Friedberg in´s Stadtbad – siehe Veranstaltungskalender.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft sich zu engagieren, sich einzubringen und *DANKE* dafür, dass Sie sich Zeit für die Veranstaltungen und Begegnungen nehmen.
Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest
Mit herzlichen Grüßen.

Ihre *Claudia Bordon-Vieler*
-Kümmerin Gemeinde Ried –
Telefon: 0173/ 87 29 509
e-mail: claudia.bordon-vieler@gemeinde-ried.de

Weihnachtsfeier

Sie alle sind ganz herzlich
zur diesjährigen Weihnachtsfeier
am Donnerstag, den 19. Dezember
in´s Gasthaus Ittlinger
nach Baindlkirch eingeladen.

14:30 Uhr Beginn Kaffee & Kuchen
15:15 Uhr Programm mit Musik, Geschichten und gemeinsamen Liedern
17 Uhr gemütlicher Ausklang bei Würst´l mit Kraut.

Der Bürgerbus fährt ab Ried EDEKA um 14 Uhr.
Zurück um ca. 17:45 Uhr

Und eines Tages erkennst Du, dass es nie um die großen Dinge ging.
Du erkennst, dass es eigentlich um die kleinen Momente geht, die sich wie Magie anfühlen.
Es geht um die einfachsten Sekunden, die Dich zum Lächeln bringen.
Es geht um die echten Erfahrungen, die Dein Herz mit Freude erfüllen.
Es geht um die Gespräche, die Dich an Güte und Mitgefühl glauben lassen.
Es geht um die Umarmungen, die Du ein wenig länger halten möchtest.
Es geht darum, sich mit Menschen zu umgeben, die sich wie Sonnenschein anfühlen.
Es geht um die Momente des Friedens und der Stille die beweisen, wie schön die Welt sein kann.
Es ging nie um die großen Dinge.

Verfasser unbekannt

Wann?	Wo?	Was?	Bürgerbus Mitfahrgelegenheit
NOVEMBER			
01.– 08. November		Ausstellung Depressionen Foyer Rathaus	
Dienstag 05. Nov. 14:30 Uhr	Treffpunkt Walderlebnis-pfad	November- Wanderung (entfällt bei Regen)	Ried EDEKA 14 Uhr
Samstag 09. Nov. 9:30 – 11:45 Uhr	Treffpunkt EDEKA-Parkplatz	Badefahrt nach Friedberg	EDEKA Ried 9:30 Uhr Hörmannsberg 9:35 Uhr Rückfahrt 11:45 Uhr
Dienstag 19. Nov. 14:30 Uhr	Feuerwehrhaus Ried	Gemütliches Beisammensein Kaffee-/Spielerunde	
Samstag 23. Nov. 17 Uhr	Treffpunkt EDEKA-Parkplatz	Volksbühne Mering „Aschenputtel“	EDEKA Ried 16:15 Uhr Rückfahrt ca. 18:30 Uhr
Freitag 29. Nov. 14:30 Uhr	Feuerwehrhaus Hörmannsberg	Offenes Singen & Musizieren	Baindlkirch 14 Uhr EDEKA Ried 14:15 Uhr
DEZEMBER			
Dienstag 03.Dez. 14:30 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus Sirchenried	Dezember- Wanderung (entfällt bei Regen)	
Samstag 14. Dez. 9:30 – 11:45 Uhr	Treffpunkt EDEKA-Parkplatz	Badefahrt nach Friedberg	EDEKA Ried 9:30 Uhr Hörmannsberg 9:35 Uhr Rückfahrt 11:45 Uhr
Donnerstag 19. Dez. 14:30 Uhr	Gaststätte Ittlinger Baindlkirch	Weihnachtsfeier	Ried EDEKA 14 Uhr Zurück ca. 17:45 Uhr
JANUAR 2025			
Dienstag 07. Jan. 14:30 Uhr	Treffpunkt Baindlkirch Ittlinger	Januar-Wanderung (entfällt bei Regen)	
Samstag 11. Jan. 9:30 – 11:45 Uhr	Treffpunkt EDEKA-Parkplatz	Badefahrt nach Friedberg	EDEKA Ried 9:30 Uhr Hörmannsberg 9:35 Uhr Rückfahrt 11:45 Uhr
Dienstag 14. Jan. 14:30 Uhr	Feuerwehrhaus Zillenberg	Gemütliches Beisammensein Kaffee-/Spielerunde	
Freitag 24. Jan. 14:30 Uhr	Feuerwehrhaus Hörmannsberg	Offenes Singen & Musizieren	Baindlkirch 14 Uhr EDEKA Ried 14:15 Uhr

Der **Sozialpsychiatrische Dienst** Aichach-Friedberg ist Teil des Krisendienstes Schwaben. In schweren psychischen Krisen wenden Sie sich bitte direkt an den Krisendienst Schwaben unter 0800 / 655 3000. Dort erreichen Sie **fachliche Unterstützung** täglich von 0 - 24 Uhr.

Sozialstation Mering Hausnotruf Essen auf Rädern, Grund- und Behandlungspflege, Telefon: 08233 – 92288

Sozialstation Augsburg Hochzoll, Friedberg & Umgebung
Grund- und Behandlungspflege *Unterstützung im Alltag
Telefon: 0821 - 26375-0

Ccm – mobile Pflege Grund- und Behandlungspflege, Unterstützung im Alltag, Telefon: 0821 – 455 272 10

WICHTIGE KONTAKTE!

In Mering gibt es eine „Zweigstelle“ des Pflegestützpunktes Aichach-Friedberg. Die dortige Ansprechpartnerin dieser Beratungsstelle, Frau Stern, Frau Albes (Büro Mering) und Frau Völkl (Büro Aichach) verfügen über ein umfassendes Netzwerk, beraten neutral, vertraulich und kostenlos zu den Themen:
Pflege und Versorgung, Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkassen, unterschiedliche regionale Hilfsangebote in der Pflege. Terminvereinbarung unter: **Telefon: 08251 – 87 22 33**

Jahresrückblick

Betrüger-Tricks

„Hallo Mama. Hallo Papa. Mein Handy ist kaputt gegangen. Das ist meine neue Nummer“, oder:
„Ich muss heute noch Rechnungen überweisen, komm aber gerade nicht an meine Daten. Kannst du das für mich übernehmen. Morgen kriegst du das Geld zurück“.
Diese, oder ähnliche Meldungen kommen per SMS, WhatsApp, oder Sie werden persönlich angerufen. Die Stimme ist verzerrt und klingt doch irgendwie ähnlich……
Mit einer vermeintlichen Notlage will man dem Opfer Geld aus der Tasche ziehen.

Hand aufs Herz: Wer würde seinem Kind nicht aus finanzieller Misere helfen wollen?
Doch das Geld landet auf irgendwelchen Konten der Betrüger. Senioren sollen um mehrere 100.000 € geprellt worden sein. Die Dunkelziffer ist höchstwahrscheinlich noch um ein Vielfaches höher.

Erst bei dem Kontakt mit dem echten Sohn oder der echten Tochter stellt sich der Betrug heraus.

Das rät die Polizei:

- Vereinbaren Sie mit Ihren Angehörigen Codewörter für sensible Telefonate und Chats.
- Fragen Sie den Anrufer nach Dingen, die nur Ihr Sohn/Ihre Tochter wissen kann, z.B. „Wann habe ich Geburtstag?“ „Wie hieß unser erster Hund/Vogel/Katze?“, „Wie hieß Deine Oma mit Vornamen?“ „Welche Farbe hat unsere Küche?“ oder Ähnliches.
- Speichern Sie unbekannte Nummern nicht automatisch ab.
- Rufen Sie bei der Ihnen bekannten, alten Nummer an.
- Seien Sie Forderungen nach Geldüberweisungen äußerst misstrauisch!
- Falls Sie nach einer Aufforderung bereits Geld überwiesen haben, nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrer Bank auf und veranlassen Sie eine Rücküberweisung.
- **Wenden Sie sich umgehend an die Polizei!**
  Polizeiinspektion Friedberg:
  0821 - 3231710 oder die 110

Weg damit! Sieben Tipps, wie man „entrümpelt“

Tipp 1: Richtige Zeit wählen
Es gibt sie nicht, die beste Zeit zum Entrümpeln. Fangen Sie an, wenn Sie das Gefühl haben: Heute muss es sein!

Tipp 2: Überblick verschaffen
Was stört am ehesten, welche Bereiche möchten Sie gerne anders dekorieren oder frei haben? Beginnen Sie an diesem Ort!

Tipp 3: Nicht zu viel vornehmen
Nicht zu viel auf einmal wollen: Stellen Sie am ersten Tag nur eine Kiste auf und füllen diese – wenn das gelingt, den nächsten Schritt planen.

Tipp 4: Was darf bleiben, was muss weg?
Vergessen Sie nicht, dass Erinnerungen nicht an Gegenständen hängen. Nehmen Sie ein kleines Büchlein und schreiben Sie in Stichworten den Gedanken, den Sie mit dem Gegenstand verbinden hinein – dann weg damit.

Tipp 5: Ordnung mit Kisten
Gutes Sortieren hilft bei Entscheidungen. Stellen Sie Kisten auf und versehen Sie diesem mit Kategorien wie „Verschenken“, „Flohmarkt“, „Kinder“ oder „Verkaufen“. Wenn die Kisten nach einem Monat immer noch dastehen – weg damit!

Tipp 6: Klein anfangen
Erst Schubladen ausmisten, dann an Regale und Schränke gehen. So schaffen Sie neuen Stauraum für alles, was Ihnen wirklich wichtig ist.

Tipp 7: Kinder-Räumkommando
Erwachsene Kinder sollen mitnehmen, was ihnen aus der Kinderzeit etc. noch lieb ist – der Rest kommt weg!

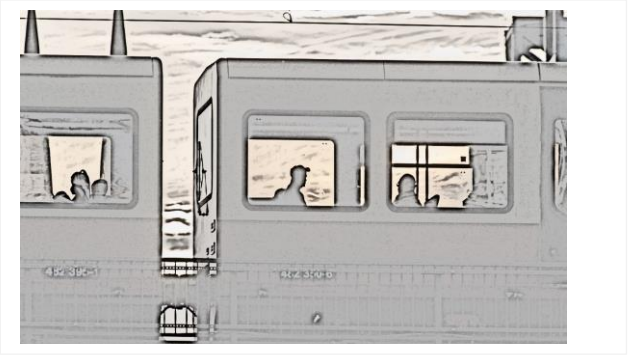
Der Zug des Lebens

„Wenn wir geboren werden, steigen wir in diesen Zug ein. Wir steigen mit unseren Eltern ein und glauben, sie begleiten uns während unserer Reise.
Leider ist das nicht so. Sie steigen irgendwann aus und lassen uns ohne ihre Liebe und Zuneigung, ohne ihre Freundschaft und Gesellschaft zurück.

Es steigen andere Personen, die für uns wichtig werden, in den Zug ein.
Es sind unsere Geschwister, Kinder, unsere Freunde und diese wunderbaren Menschen die wir lieben.
Manche dieser Menschen bleiben ganz lange in unserem Zug – manchmal setzen sie sich in ein anderes Abteil, kommen aber irgendwann wieder zurück.

Andere wiederum bleiben nur kurz in unserem Zug des Lebens und verlassen diesen bei der nächsten Haltestation um umzusteigen, oder endgültig auszusteigen.

Viele hinterlassen beim Verlassen unseres Zuges eine immerwährende Sehnsucht und einen großen Schmerz, aber es gibt auch einige die wir kaum bemerkt haben.
Es kommt auch vor, dass wir bei dem ein oder anderen froh darüber sind, dass er umgestiegen ist und sich eine andere Mitfahrgelegenheit sucht.



In jedem Abschnitt der Strecke kann einer unserer Weggefährten schwanken und an´s Umsteigen denken.
Auch wir werden öfter schwanken und werden froh sein, dass es jemand gibt, der Verständnis hat, denn auch wir fahren in irgendwelchen Zügen mit.

Das große Mysterium der Reise ist, dass wir nicht wissen wann wir endgültig aussteigen werden und genau so wenig, wann unsere Mitreisenden aussteigen, nicht einmal der, der gleich neben uns sitzt.

Es lohnt sich, darauf zu schauen, dass wir eine gute Reise haben. Mit Menschen die uns wohl gesonnen sind und die uns lieben. Für alles andere ist die Zugfahrt zu kurz…….

Versuchen wir, dass wir beim Aussteigen einen Platz zurücklassen, der Sehnsucht und schöne Erinnerung bei den Weiterreisenden hinterlässt. Gute Reise!“

Quelle: Suchauftrag bei Google „Zug des Lebens“. Verschiedene Darstellungen zusammengefasst.

Rätselspaß

Ich packe meinen Koffer und nehme……

…und nehme nur Dinge mit dem Anfangsbuchstaben „S“ mit!

…und nehme nur Dinge die rot sind

…und nehme nur Dinge aus der Küche mit!

…und nehme nur Dinge mit 5 Buchstaben mit!

Platz für Antworten:

5 Dinge mit S :

5 Dinge die rot sind:

5 Dinge aus der Küche:

5 Dinge mit 5 Buchstaben:

Der Friedhof in Holzburg feiert seinen 100. Geburtstag

Die ehemals eigenständige Gemeinde Eismannsberg war ein komplexes politisches Gebilde, bestehend aus den Ortsteilen Asbach, Burgstall, Eismannsberg und Holzburg. Eine eigene Schule erhielten die Eismannsberger erst 1912. Zuvor besuchten die Kinder verschiedene Schulen:
Die Burgstaller „gingen“ nach Pfaffenhofen, die Asbacher nach Bachern, die Kinder aus Holzburg und Eismannsberg mussten durch den Högelwald nach Baindlkirch.
Auch die kirchliche Zugehörigkeit war zersplittert. Ursprünglich gehörte das ganze Gemeindegebiet zur Pfarrei Mering, die sich bis nach Miesberg erstreckte. Die seelsorgliche Betreuung der abgelegenen Ortschaften durch die Meringer Pfarrer lag aber sehr im Argen. In der großen Pestzeit um 1670 suchten immer mehr Wallfahrer Hilfe bei „Unserer Lieben Frau von Holzburg“. Im Jahre 1678 ordnete deshalb der Bischof von Augsburg an, dass ein Kaplan aus der Pfarrei Baindlkirch die Wallfahrer in Holzburg betreuen soll. Seitdem gehört Holzburg zur Pfarrei Baindlkirch.
Für die anderen Ortsteile der Gemeinde Eismannsberg blieb jedoch die Pfarrei Mering zuständig. Erst 1834 verbesserten sich die kirchlichen Verhältnisse ein wenig, als in Ried eine Expositur (Aussenstelle) von Mering eingerichtet wurde.
Als 1912 die Eismannsberger Schule auf der Holzburger Flur errichtet wurde, stellte sich die Frage, welche Pfarrei für den Religionsunterricht zuständig sei. Einem Schreiben von Pfarrer Ziesel vom 06.09.1922 ist zu entnehmen, dass die Pfarrer von Baindlkirch diesen Unterricht übernahmen.
Nachdem die Eismannsberger es geschafft hatten, eine eigene Schule zu errichten, versuchte man nach dem Ersten Weltkrieg die Grundlage für einen eigenen Pfarrer oder Kaplan durch ein Benefizium zu schaffen. In diesem Zusammenhang sollte auch ein eigener Friedhof angelegt werden, denn auch nach dem Ableben blieben die Wege getrennt.

Die Eismannsberger und Asbacher hatten ihre Gräber in Ried, die Holzburger wurden - wegen der Pfarreizugehörigkeit - in Baindlkirch beigesetzt und die Burgstaller finden bis heute auf dem Friedhof in Egenburg ihre letzte Ruhe.
Als das Benefizium am Einspruch des Baindlkirchner Pfarrers scheiterte, entschlossen sich 1923 die Bürger von Asbach, Eismannsberg und Holzburg, zumindest einen eigenen Friedhof zu errichten.

Dieses Vorhaben drohte jedoch ebenfalls an den unterschiedlichen Pfarreizugehörigkeiten zu scheitern. Als Ausweg aus diesem Dilemma bemühte sich die Gemeinde Eismannsberg um eine Umpfarrung nach Baindlkirch. Aus wirtschaftlichen Gründen stieß dies auf heftigen Widerstand des Meringer Pfarrers. Als die Eismannsberger laut Protokoll vom 23. Februar 1924 anboten, für jede Beerdigung 10 Goldmark an die Pfarrei Mering und 5 Mark an den Mesner von Ried als Entschädigung zu zahlen, erklärte sich Pfarrer Wißmiller schließlich einverstanden.
Daraufhin ging alles sehr schnell. Bezirksbaumeister Baumann hatte bereits am 03.04.1924 einen Plan ausgearbeitet. Das Grundstück südlich der Holzburger Kirche, mit einer Fläche von 1.088 Quadratmeter, wurde vom „Ländlabauer“ Johann Kellerer unentgeltlich abgetreten. Das Bauholz für das Leichenhaus wurde von Herrn Robeller aus Asbach gespendet und Herr Völk aus Eismannsberg stiftete das schöne Friedhofskreuz. Die Baukosten, die auf 4.000 Mark geschätzt wurden, übernahm die Gemeindekasse. So konnte der Friedhof am 5. Oktober 1924 von Pfarrer Ziesel aus Baindlkirch feierlich eingeweiht werden.

(Text neu zusammengesetzt)

Bereits einen Monat später wurde Maria Völk am 02.11.1924 im Alter von nur 19 Jahren als erste Person auf dem neuen Friedhof beigesetzt. Nach einer gewissen Übergangszeit verlegten die übrigen Familien (mit Ausnahme der Burgstaller) ihre Gräber aus Ried und Baindlkirch nach Holzburg.
Die Umpfarrung von Eismannsberg und Asbach zur Pfarrei Baindlkirch wurde schließlich am 3. November 1924 durch das Bischöfliche Ordinariat in Augsburg verfügt.

Im Mai 2018 habe ich zur Dokumentation alle Gräber auf den Friedhöfen unserer Gemeinde fotografiert. Kürzlich besuchte ich erneut den Friedhof in Holzburg. Leider musste ich feststellen, dass die Grabstelle von Maria Völk nicht mehr existiert. Insgesamt wurden in den letzten Jahren allein auf dem Holzburger Friedhof fünf Gräber aufgelöst. Das ist bedauerlich, aber angesichts der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung wohl unvermeidlich.

Grabdenkmäler sind in Stein gemeißelte Erinnerungen. Als Archivbetreuer der Gemeinde sehe ich mit Sorge, dass mit der Entfernung der Grabsteine viel Wissen über unsere Wurzeln verloren gehen könnte. Es ist daher dringend an der Zeit, eine Lösung zu finden, um die Gedenksteine auch nach der Aufgabe einer Grabstätte erhalten zu können – Platz dafür hätten wir inzwischen auf unseren Friedhöfen genug.

Ihr Archivbetreuer *Josef Jörg*

Lebenslinien

Josef und Maria Helfer, Eismannsberg

Im Ortsteil Eismannsberg wird Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe noch ganz groß geschrieben. Ohne die Unterstützung der dortigen Bürgergemeinschaft wäre die schöne kleine St. Castulus Kirche nicht mehr begehbar. Die großen Renovierungsarbeiten ab 1973 hat die Dorfgemeinschaft ehrenamtlich übernommen.

Blick aus dem Kirchturm in Eismannsberg

„Gerüststangen wurden aus Baumstämmen zusammengezimmert und in mehr als 4.000 Arbeitsstunden haben wir unsere Kirche renoviert", so Josef Helfer. Er war Kirchenpfleger, übernahm neben einer handwerklichen Mithilfe auch den gesamten Schriftverkehr mit den Kirchenämtern und reichte jede Rechnung akribisch genau ein.
Gesprächsbedarf gab es bezüglich gewünschter Uhr auf dem Kirchturm. Da dieser 8-eckig ist und die Uhrzeit wohl nur mit einem Fernglas abzulesen gewesen wäre, ließ man davon ab, erinnert sich Josef noch mit einem Schmunzeln.

Eine großartige Leistung aller Mithelfenden, zumal jeder ja noch Haus, Hof und Familie hatte. Auch Josef und Maria Helfer hatten zu diesem Zeitpunkt bereits Kinder und waren beide berufstätig. Der einst „erste Mechatronik-Lehrling Bayerns" war mit Leib und Seele Konstrukteur bei namhaften Firmen und arbeitete u.a. kurze Zeit in Frankreich. Er übte 44 Jahre seinen Beruf mit großer Freude aus. *„…bis zur biologischen Auflösung der Abteilung"*, meinte er schmunzelnd. Worauf seine Frau lacht und sagt:" *„A´ alter Haufa ward´s halt no…"*, denn alle Kollegen gingen fast zeitgleich in Rente.

Die beiden haben mit 22 Jahren geheiratet. Wenn sie ihre gesamte Verwandtschaft eingeladen hätten, wäre viel zusammen gekommen, denn alleine Josef´s frisch angetraute Ehefrau hatte 13 Geschwister.

Zur Zeit der Heirat, 1966, besaß Maria Helfer bereits 3 Jahre ihren Führerscheines.

Für die damalige Zeit und ihre familiäre Situation war das was ganz Besonderes.
In ihrer damaligen Arbeitsstelle als Schneiderin, fiel der Auslieferungs-Fahrer aus und die dortige Chefin fragte die 19-jährige Maria, ob sie das übernehmen möchte.
Natürlich willigte sie ein, absolvierte den Führerschein und fuhr mit einem VW-Bus etliche Jahre die geschneiderte Ware aus. *„Das war eine wirklich schöne Zeit!"*, erinnert sie sich zurück.

Als die Kinder kamen, machte sich Maria selbstständig und entwickelte sich zu einer geschäftstüchtigen Lederschneiderin. 10 Jahre nähte sie mit ihren Schneiderinnen zu Hause Ledermode für einen namhaften Münchner Designer, unter anderem Kostüme für die Gesangsgruppe „Dschinghis Khan". Später arbeitete die rührige Frau von Josef Helfer bei der Post und teilte sich mit ihrer Tochter eine Stelle. Als sie endlich in Rente gehen durfte, war es eine Erleichterung, erzählte Maria. *„Wir fuhren bei jedem Wetter mit dem Fahrrad! Die Taschen waren oft überladen, besonders wenn „Katalog-Zeit" war."*

Die beiden 80-jährigen lassen die Tage inzwischen ruhiger angehen, pflegen Haus & Garten, gehen jeden Tag eine Runde spazieren und verbringen den Sonntagnachmittag mit ihren Kindern und Enkelkindern bei Kaffee und Kuchen am großen Familientisch im gemütlichen Esszimmer.
Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft ist bei beiden nach wie vor ein Teil ihres Lebens und ohne all diese ehrenamtlichen und hilfsbereiten Bürger, wie Josef Helfer einer ist, würden Vereine im Ort aussterben.
Auch er übernahm viele Jahre ehrenamtliche Vereinsarbeit bei den Veteranen, bei der Feuerwehr und war 48 Jahre lang Kirchenpfleger in Eismannsberg.

Bürgerbus-Fahrplan, mit Abfahrts- und Ankunftszeiten:

MONTAG

Abfahrt Edeka	**9.30 Uhr**
Eismannsberg	9.35 Uhr
Zillenberg	9.40 Uhr
Edeka	9.45 Uhr
Ried Lagerhaus	9.50 Uhr
Hörmannsberg	9.55 Uhr
Edeka	10.00 Uhr
Edeka Abfahrt	10.15 Uhr
Baindlkirch - Feuerwehrhaus	10.20 Uhr
Baindlkirch - Fischerwirt	10.25 Uhr
Baindlkirch - Arztpraxis Guha	10.30 Uhr
Edeka	10.35 Uhr
Eismannsberg	10.40 Uhr
Zillenberg	10.45 Uhr
Edeka	10.50 Uhr
Edeka Abfahrt	11.05 Uhr
Ried Lagerhaus	11.10 Uhr
Hörmannsberg	11.15 Uhr
Edeka	11.20 Uhr
Baindlkirch - Feuerwehrhaus	11.25 Uhr
Baindlkirch - Fischerwirt	11.30 Uhr
Baindlkirch - Arztpraxis Guha	11.35 Uhr
Edeka	11.40 Uhr Ende

DONNERSTAG

Abfahrt Edeka	**9.00 Uhr**
Eismannsberg	9.05 Uhr
Zillenberg	9.10 Uhr
Edeka	9.15 Uhr
Ried Lagerhaus	9.20 Uhr
Hörmannsberg	9.25 Uhr
Edeka	9.30 Uhr
Edeka Abfahrt	9.45 Uhr
Baindlkirch - Feuerwehrhaus	9.50 Uhr
Baindlkirch - Fischerwirt	9.55 Uhr
Baindlkirch - Arztpraxis Guha	10.00 Uhr
Edeka	10.05 Uhr
Eismannsberg	10.10 Uhr
Zillenberg	10.15 Uhr
Edeka	10.20 Uhr
Edeka Abfahrt	10.35 Uhr
Ried Lagerhaus	10.40 Uhr
Hörmannsberg	10.45 Uhr
Edeka	10.50 Uhr
Baindlkirch - Feuerwehrhaus	10.55 Uhr
Baindlkirch - Fischerwirt	11.00 Uhr
Baindlkirch - Arztpraxis Guha	11.05 Uhr
Edeka	11.10 Uhr Ende

Hausnotruf

Hilfe auf Knopfdruck - rund um die Uhr

Wer hilft mir, wenn ich gestürzt bin und nicht mehr aufstehen kann? Oder die Badewanne nicht mehr alleine verlassen kann? Wie erreiche ich in einem Notfall meinen Hausarzt oder den Rettungsdienst?
Ein Hausnotrufsystem hilft in erforderlichen Situationen, die notwendige Hilfe schnell zu erreichen. So ein Hausnotruf gibt Sicherheit und kann für Angehörige eine spürbare Entlastung sein.

Wo kann ich mich beraten lassen? Was kostet das? Kann ich einen Hausnotruf mal ein paar Wochen ausprobieren?

Es gibt mehrere Beratungsstellen, bzw. Anbieter, anbei zwei Beispiele:

Sozialstation Mering; Telefon 08233/92288;
E-Mail: hausnotruf@sozialstation-mering.cas-a.de
Caritas,Sozialstation Friedberg & Umgebung;
Telefon: 0821/263750

Die beiden Gehhilfen sind **zu verschenken!**

Oben ein „leichtes Modell“ mit Körbchen zum Beladen,

unten eine stabile Geh-Unterstützung mit Tablett.

Telefon: 0173 / 8729509

Bildquelle:Fotos/Bilder: privat, pixabay kostenlos, freepik kostenlos

Impressum:
Rathaus/Gemeindeverwaltung
Sirchenrieder Str. 1, 86510 Ried
1.Bürgermeister Erwin Gerstlacher
Kümmerin/Quartiersmanagerin:
Claudia Bordon-Vieler

Telefon: 08233/78991-0
E-Mail: info@gemeinde-ried.de
Internetseite: www.gemeinde-ried.de
Telefon: 08233/78991-20
Mobil: **0173 87 29 509**
email: claudia.bordon-vieler@gemeinde-ried.de

Seniorenbeauftragter:
Dr. Franz-Josef Mayer
Redaktion: Claudia Bordon-Vieler

Telefon: 08233 / 84 67 43 , E-Mail: post@fjmayer.de
Druck: 450 Stück - Bilder: pixabay kostenlos